

Weide

Große Weidenbäume wie echte Trauerweiden (*salix babylonica*), Silberweiden (*salix alba*) oder deren Hybriden gehören nicht zu den häufigsten Stadtbäumen in Leipzig und stehen eher in Parks, Gartenanlagen sowie an Bächen und Flüssen. In der freien Landschaft kommen noch Kopf- oder Bruchweiden dazu. Mit den Lebensbedingungen der Straßenbäume kommen sie nicht gut zurecht. Normalerweise stehen sie gern in Wassernähe und brauchen viel Platz für Krone und Wurzeln – solche Umstände findet man in urbanen Räumen selten.

Weidensträucher als Bienenweide

Häufiger trifft man dagegen in der Stadt auf Weidensträucher, auch bekannt als **Kätzchen- oder Salweiden** (*salix caprea*). Diese blühen im März auf und lassen kleine, helle Kätzchen entstehen, welche eine wichtige, frühe Nahrungsquelle für Insekten sind.



Kätzchen der Salweide (Foto Jana Burmeister)



Trauerweide Scheffelstraße (Foto Elke Thiess)

Bienen bedienen sich an den flaumigen Blüten und sammeln Nahrung, was essenziell für das Überleben ihres Nachwuchses ist. Auch Schmetterlinge nutzen die Blüten als Nahrung. Kätzchenweiden sind also sehr wichtige Trachtenpflanzen mit großer ökologischer Bedeutung. Deswegen dürfen die Sträucher zwischen März und September nicht gefällt oder zu stark geschnitten werden! Pflegeschnitte vertragen sie jedoch durch ihren schnellen Wuchs sehr gut.